

schen Heere von allen Seiten unaufhaltsam vor. Die Franzosen, ringsum von den Höhen herabgeworfen, hatten nur noch eine einzige Zufluchtsstätte, die Festung Sedan. Einem umstellten Löwen gleich, versuchten sie bald hier, bald dort einen Vorstoß zu machen; aber überall wurden sie in den Kessel zurückgetrieben, wo Tod und Verderben ihrer wartete. Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum kämpften hier 350,000 Mann, die Deutschen siegesgewiß heranstürmend, die Franzosen trotzig jeden Fuß Raum auf das äußerste vertheidigend. Im Norden und Westen stürmte der Kronprinz von Preußen, im Süden General von der Tann mit den Bayern auf sie ein; südöstlich standen die Sachsen und im Norden und Nordosten die preussische Garde unter dem Kronprinzen von Sachsen. Über dem da unten ringenden Menschenknäuel lag eine weiße Wolke, aus der von den Höhen herab unsere Artillerie unaufhörlich donnerte und bligte, bis der Feind gegen 4 Uhr in die enge Festung Sedan zurückgeworfen war. „Großer Sieg!“ ließ der Kronprinz um diese Zeit ins Hauptquartier melden. Gegen 5 Uhr begann die Beschießung von Sedan, und erst als die Flammen in der Stadt emporstiegen und der Feind in Todesangst die weiße Fahne aufzog, erst jetzt kam mit dem Parlamentär**) zugleich die überraschende Kunde, daß der Kaiser Napoleon sich inmitten der Besagung von Sedan befinde. Der Jubel unter den Truppen bei dieser Nachricht war unbefschreiblich. Stürmische Hurrah's wechselten mit der Volkshymne und der Wacht am Rhein, und in den Augen der Schwerverwundeten, der Sterbenden erglänzte ein lichter Freudenstrahl. Gegen Abend erschien ein französischer General und überbrachte dem Könige ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers, das mit den Worten begann: „Da es mir nicht vergönnt war, an der Spitze meiner Armee zu sterben, so lege ich meinen Degen zu Eurer Majestät Füßen.“

Am 2. Sept. telegraphirte der König an die Königin: „Die Capitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan kriegsgefangen ist, ist soeben mit dem General Wimpfen geschlossen, der an Stelle des verwundeten Marshalls Mac Mahon das Commando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst mir ergeben, da er das Commando nicht führt und Alles der Regentschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthalt werde ich bestimmen, nachdem ich ihn gesprochen habe in einem Rendezvous**, das sofort stattfindet. Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung!“ — Bei dieser Zusammenkunft „beobachtete der Kaiser eine ergebene, aber würdige Haltung.“ „Wir waren beide“ — schreibt der König an die Königin — „sehr bewegt über dieses Wiedersehen. Was ich Alles empfand, nachdem ich noch vor drei

**) Parlamentär = ein Unterhändler, ein Kriegsbote zur Unterhandlung über Waffenstillstand oder Übergang.

**) Rendezvous = Zusammenkunft.